



## Lebensnetz-Netzwerk für wechselseitige Inspiration zwischen Erde und Mensch

GaiaTouch Übung der Woche 5. November – 12. November 2013 –  
Vorgeschlagen von Marko Pogacnik und dem Lebensnetz

### LICHTKANAL FÜR FUKUSHIMA

Die Situation im Kraftwerk Fukushima kann nicht nur durch das Wissen und die Anstrengung der Menschen gelöst werden. Wir müssen ein weltweites Netz von Lichtkanälen schaffen, die es höheren Wesen vom Zentrum der Erde und aus dem Universum ermöglichen, sich dem Ort anzunähern und ihre Hilfe dort zu verankern. Die Menschen als verkörperte Wesen haben die Fähigkeit, Portale zu schaffen, durch die sich feinstoffliche Wesen der materiellen Welt nähern können.

Zuerst müssen wir mit dem Platz kommunizieren, der Hilfe benötigt. Gaia, unser Heimatplanet wie auch das Universum sind intelligente Wesen. GaiaTouch wurde als eine Sprache geschaffen, um die Kommunikation mit dieser Art von Wesenheiten zu entwickeln, die nicht die menschliche Sprache verwenden. Der Klarheit halber müssen wir vorerst den Ort definieren, an den wir denken: zuerst den Planeten Erde, dann die Region Japan und schließlich Fukushima und das zerstörte Kraftwerk.

1. Halte Deine Hände wie auf der Zeichnung aufrecht vor Deinem Körper. Der Abstand der Hände ist etwas größer als Dein Körper breit ist. Stelle Die vor, wie Du mit Deiner linken Hand den Atlantischen Ozean berührst und mit der Rechten den Pazifik (oder anders herum, wenn Du willst). Dann bewege Deine Hände nach links bzw. rechts so dass die Handflächen zueinander zeigen. Die linke Hand berührt nun den Nordpol, die rechte den Südpol der Erde. Mach dabei eine schöne, runde Bewegung. Insgesamt ist es eine Bewegung wie wenn Du vor Dir eine Schachtel formst. Fühle die Präsenz unseres Heimatplaneten in dieser „Schachtel“. In der Geomantie wird sie als „Holon“ bezeichnet – eine in sich abgeschlossene energetische Einheit. Die Geste endet wieder in der Ausgangsposition.
2. Mache die selbe Geste nun für das Holon Japan und seine Umgebung. Schließlich mache sie ein drittes Mal für die Gegend, wo das zerstörte Kraftwerk Fukushima steht. Vielleicht kennst Du die Gegend von Luftaufnahmen. Bei jedem Durchgang sind die Hände etwas näher beisammen, um zu zeigen, dass Du von einer größeren Einheit (Holon) zu einer kleineren gehst.

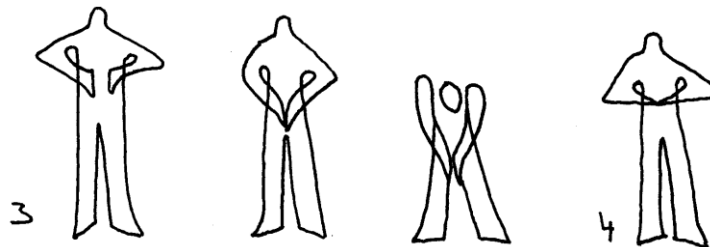


3. Nun gilt es, einen Kanal in Richtung des Zentrums der Erde zu schaffen, um es Elementarwesen der Erde zu ermöglichen, sich zu nähern und ihre Hilfe anzubieten. Führe dazu Deine Hände, die sich mit den Handrücken berühren, in Richtung der Erdmitte. Beuge Dich nach vorne, um Deine Absicht deutlich zu zeigen. Die Bewegung endet mit einer umgekehrten Gebetsgeste in Richtung des Herzens von Gaia.
4. Bringe nun den Impuls herauf in den gegenwärtigen Moment von Zeit und Raum. Indem Du Dich aufrichtest, bringst Du die Hände in eine horizontale Position vor Deinem Herzen, so dass sich die Fingerspitzen berühren. Verweile einen Moment in dieser Position.

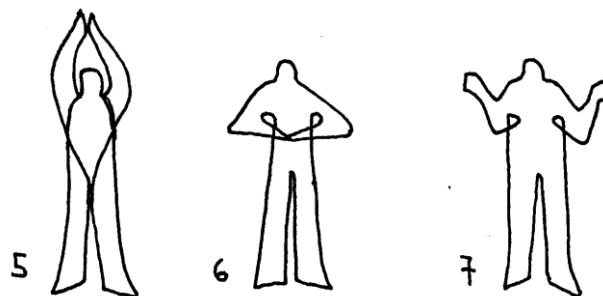


## Lebensnetz-Netzwerk für wechselseitige Inspiration zwischen Erde und Mensch

GaiaTouch Übung der Woche 5. November – 12. November 2013 –  
Vorgeschlagen von Marko Pogacnik und dem Lebensnetz



5. Mache nach einer kurzen Pause die selbe Geste nach oben in Richtung Universum. Diesmal berühren sich die Handflächen. Schließe mit einer Gebetsgeste in Richtung des Universums ab.
6. Bringe nun den Impuls herunter in den gegenwärtigen Moment von Zeit und Raum. Wie vorhin verweilen die Hände für einige Momente waagrecht vor Deinem Herzen, so dass sich die Mittelfinger berühren.
7. Öffne nach einer Zeit Deine Arme nach links und rechts, so dass die Botschaft nach außen gelangt.



Wiederhole die Übung dreimal und nimm Dir Zeit, die Qualität wahrzunehmen, die entsteht. Wenn möglich, sollte man das Kosmogramm mehrmals am Tag machen. Wir schlagen vor, dass Du weltweit zwei oder drei Menschen findest, die den Gaia Touch Zyklus für Fukushima machen. Tauscht Erfahrungen via E-Mail aus, so dass die Noosphäre der Erde (die Bewusstseinssebene, die alle Wesenheiten der Erde gemeinsam haben), besser über unsere Arbeit für das Leben informiert sind.